



Die Vorkassier Thiers hat in der französischen National-Versammlung sehr gelobte Reden hervorgebracht. Während die Würde der Monarchie keine Grenzen kennt, leben die Republikaner, wie aus einem Artikel der Revue des Deux Mondes zu entnehmen ist, Alles im religiösen Eifer. „Wie einst Sieges“, rief das gambettische Blatt, „so sprach sich Thiers das denkwürdige Wort: „Coupons le cable“. Der Präsident der Republik habe der Monarchie den Ring eiskalt, ihr Todesurtheil unterzeichnet u. s. w. Jedenfalls haben die Monarchisten durch die republikanischen Eröffnungen Thiers' einen harten Schlag erlitten. Ihre zähe Hoffnung, Thiers werde unter der Hand doch noch für die Wiederherstellung des Königthums arbeiten, ist mit der Vorkassier wohl gründlich geschwunden. In ihrem Arger hierüber haben sie demnach auch den letzten Rest von Zurechnungsfähigkeit verloren und bewiesen, daß ihnen für Realisirung ihrer Träume Alles ist. Denn was ist es Anderes als Vaterlandsverrath, wenn die Herren Republikaner im gegenwärtigen Momente, wo Frankreich so dringend den Kredit Europas bedarf, alle Mienen spritzen lassen, um in Folge der Vorkassier auf der Pariser Börse eine Panik hervorzurufen. Diese Mandate haben zwar keinen Erfolg gehabt, sie beweisen aber besser als alles Andere den Egoismus der vaterlandlosen Anhänger der republikanischen Ultraмонтanen Sache.

Dies und der Antrag Kerdrel's auf Verantwortung der Vorkassier durch eine Adresse, welche selbst von der offiziellen Correspondance Garas als ein Thiers' feindlicher Charakteristiker wird, mögen übrigens den Präsidenten der Republik belehren, daß er mit dieser Kammer ebensoviele die Würde des Staatschefs entgegenzunehmen. Thiers' sieht sich nun, nachdem er das Eis gebrochen, einer ihm feindlichen Majorität gegenüber, die, wenn auch nicht ihn hängen, so doch jede definitive Konstitution zu hinterreiben suchen wird. Uebrigens soll Thiers' einigen Mitgliedern der Linken gegenüber bereits die Erstfassung gemacht haben, daß er, wenn die National-Versammlung auf seine Vorkassier eine feindselige oder auch nur verächtliche Rückmeldung antwortet eintritt, entschlossen sei, sofort die Kabinets-, d. h. die Regierungfrage zu stellen.

Ein sehr oft offiziell unterrichteter hiesiger Korrespondent der „Bohemia“ schreibt: „Dem Vernehmen nach hat die französische Regierung neuerdings nach verschiedenen Richtungen hin ihre Fäden ausgebreitet, um auf einen Akt hinzuarbeiten, durch welchen die katholischen Mächte einen gemeinsamen Druck auf Italien üben, nicht um ihm bestimmte Konzessionen gegen den Papst abzuzwingen, sondern um das Begehren zu stellen, daß es diejenigen Konzessionen, welche es ihm gewähren will und kann, endlich in einer unwiderruflich bindenden und jeden Zweifel über dessen Umfang ausschließenden Weise formulire.“

Aus Rom wird gemeldet, daß die Minister Lanza und Sella am 10. November eine Konferenz mit einigen Deputirten der Rechten gehabt, um ihnen die Absichten der Regierung bezüglich des Gesetzes der religiösen Abverpfändung kund zu geben. In dieser Konferenz hat Minister Lanza die Erklärung abgegeben, daß die Hauptprinzipien dieses Gesetzes die Zustimmung des Ministerrathes bereits erlangt hätten, keinerlei Modifikation der gedachten Vorlage zugelassen werden könnte.

**U n d**

Peft, 16. November. Ueber die in unserer politischen Ueberlieferung dargestellte Deputation der Better Kaufmannshalle wird Wiener Blättern telegraphirt: Eine Deputation der Better „Kaufmannshalle“ wurde heute vom Finanzminister empfangen. Der Präses der „Kaufmannshalle“ schilderte die Bedrängniß des Geldmarktes und die Aufregung in Handelskreisen. Der Finanzminister wies auf die Schwierigkeiten der Lösung der Bankfrage hin; doch sei es gewiß, daß die Frage noch in dieser Session vor dem Reichstag gelange.

Da die Bank das alleinziehende Nagarn nicht berücksichtigen mag, vereinten sich die drei Ministerien. Das Resultat ihrer Verhandlungen ist die neueste Note der Nationalbank, in welcher sich dieselbe bereit erklärt, eine vorläufige Dotations-Erhöhung bei den ungarischen Fiskalisten um 3 Millionen Gulden einzutreten zu lassen und eine allmähliche Erhöhung dieser Summe nach Maßgabe der Mittel der Bank und nach dem vom kaufmännischen Standpunkte aus gebotenen Vorsichtmaßregeln einzutreten zu lassen.

Der Minister ließ die Deputation in die Note Einsicht nehmen, aus welcher erhellt, daß die Regierung an der Vergrößerung der Dotations-Erhöhung keine Schuld habe. Die Deputation sprach ihren Dank aus für das lokale, bereitwillige Entgegenkommen des Ministers. Letzterer bewies noch, daß er schon im Sinne des Abmachungs-Protokolls auf Erhöhung der Dotations-Erhöhung bis 10 Millionen gedungen habe.

Die Deputation nahm nach eingehender Ueberlegung die Ueberzeugung mit, daß der Finanzminister von der Wichtigkeit und Tragweite der Sache durchdrungen sei und Alles anbiete, um eine baldige glückliche Lösung herbeizuführen. Sobald die Nationalbank ihren protokollarischen Verpflichtungen vollständig nachgekommen ist, werden Commissionen aus beiden Reichshäusern zur Beratung und endgültigen Lösung der Bankfrage zu ernennen.

Nach dem letzten Cholera-Bulletin waren am 15. d. in Dfen 17 Erkrankungs- und 4 Todesfälle, in Peft 38 Erkrankungs- und 14 Todesfälle. Erkrankungs- und Todesfälle werden gemeldet aus Marmarofch, Agypten, Saros, Kalchau, Waizen und Alt-Dfen.

Peft, 18. November (Orig. Corr.) Gestlich kamen wir wieder heute zu einer reichhaltigen Veranstaltung, in welcher jedoch noch immer

war in einer furchtbaren Aufregung, sie allein dachte noch an die Pflege für den Verwundeten, der in dem Zimmer Didier's zur Ruhe gebracht worden, und während nun Etienne ausgesandt wurde, um wenn möglich einen Arzt in Besitz noch aufzutreiben, legte Pelene zu ihrer Mutter zurück. „Mutter, es ist unmöglich, was wir erfahren mußten“, sagte sie „und ich fühle ganz mit Dir, was dieser Tag Dir nimmt; aber ich kann nicht anders, als mich noch weit betrüger und gequälter fühlen durch meine Angst um Louise Didier und ihren Vater. Diese Vorkassier, diese falschen Telegramme, durch welche sie unterwegen von hier weggeschickt wurden, welche Bedeutung können sie haben... wer ist hier Urheber? Die Eltern wirst Du sagen, ganz ohne Zweifel, aber...“ „Nun freilich“, fiel Frau v. Gellendorf ein, „und die Bedeutung ist leicht zu verstehen. Man wollte Didier und seine Tochter von hier entfernen, um unterdessen ungestört das Haus des Abtes durchzuwühlen zu können.“ „Wohl, wohl, so mag es sein — aber wo ist Louise und wo ihr Vater? Weßhalb sind sie nicht längst zurückgekehrt — sie mußten doch, als sie uns gar nicht sahen, bald sehen, daß sie getauft waren — sie mußten doch, als sie an den Dfen, wohin man sie gelockt, ankamen, sofort die Intrigue gewahren und mußten längst wieder hier angekommen sein — aber nein! keine Nachricht, kein Lebenszeichen ist da — ich habe im Zimmer des Herrn Didier ten Schreibisch gesehen, es liegt keine andere Vorkassier oder Sendung da, als Dein aus Compiègne abgefanter Brief — und das, die Unruhe um sie, an deren Schicksal doch im Grunde nur wir die Schuld tragen, liegt mir in diesem Augenblicke weit schwerer auf dem Herzen, als unjer Verlust!“ (Fortsetzung folgt.)

**N o t i z**

(Auch eine Reliquie.) Ein Hannoveraner Bürger hat sich von dem Fürsten Bismarck die Feder erbeten, mit welcher derselbe das Preussentagungs-Umzeichner hat. Der Reichsfürst hat die Bitte gewährt. Die auf sein Geheiß eingelangte Feder ist mit dem Begleitbrief hinter Glas und Rahmen gebracht und im „Kopfführer“ aufgestellt, in dessen viel besuchten Räumen sie der Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeit ist.

die meritorische Thätigkeit der Legislativ nicht in Angriff genommen werden kann. Es handelt sich für heute nur um die Ueberreichung des hauptsächlichsten Organisationsentwurfs seitens des Centralausschusses, nebst diesem müssen wir auf mehrere Interpellationen gefaßt sein; Zeit und Lust ist eher vorhanden als der lebhafteste Drang nach unermüdlicher, vom Lande erwarteter Thätigkeit.

Getern unterließ in Angelegenheit der Bankfrage die öffentliche große Versammlung, indem Kerkopol auf die Nothwendigkeit hindewies, vorerst im Einvernehmen mit der österreichischen Regierung dahin arbeiten zu müssen, um für die noch in Aussicht gestellten 7 Mill. gewiß, nicht ad graecas kalendas hinausgeschobene präzisirte Anhaltspunkte zur beruhigenden Sicherstellung heimlicher Geldmittel schaffen zu können. „Magyar Alam“ betreibt sich wieder „Jódé Tanuja“ („Zuge der Zeit“), die Zeit wird auch in dieser Form als Zeuge betätigen, daß nur der Titel geändert, die sekundären geistigen Fonds derselben geblieben, um ein ungarisch-ultramontaner Blatt, zur Freude aller Zeitgenossen, garantiert zu stehen.

Wien, 18. November. Die „Montagsrevue“ dementirt, daß die Regierung von den Statthalterin Einmündungsberichte über die Wahlreform verlange; ein bezügliches Regierungslaborat wird hervorragenden Parlamentariermitgliedern zur Bekanntheit ihrer Meinung mitgeteilt und noch vor dem Jahresschlusse im Reichsrathe eingestakt werden.

Lang, 16. November. Das „Volksblatt“ berichtet, die antilich der Präsidentswahl in St. Florian entstandenen Schwierigkeiten seien beseitigt; die Wahl findet nächstens statt.

Kais a h, 15. Nov. Der katholische Verein beschloß, einen Aufruf zur Gründung ähnlicher Vereine auf dem Lande zu erlassen, nachdem Kofka die Nothwendigkeit der Verwirklichung der katbol. Prinzipien in der Gesetzgebung und die Vorteile des Abjournements darlegt.

Görz, 16. November. Das hiesige Eisenbahnamt erhielt die offizielle Verfügung, daß aus West-Dien ankommende Passagiere mit Dokumenten versehen sein müssen, daß sie seit fünf Tagen gesund sind, widrigenfalls an der italienischen Grenze ihre Effekten durchsucht und sie selbst der Quarantäne unterzogen werden.

Prag, 16. November. Die Wahl des Fürsten Adolph Joseph Schwarzenberg zum Domanen der Bezirkverordneten in Netolitz wurde vom Kaiser nicht bestätigt.

Prag, 16. November. Der behördliche Antrag auf Auflösung des katholisch-politischen Landesvereines wegen Aufhebung der ungesetzlichen Handlungen durch ein Zustimmungstelegramm an die Landbrücker Landtagsmajordom, soll bereits der Statthalterin unterbreitet worden sein.

Olmutz, 16. November. In der heutigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wurde Joseph v. Engel mit 22 von 29 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. In schmerzlicher Ansprache erklärte derselbe, die Wahl anzunehmen. Das Wahlergebnis wurde mit stürmischem Bravo aufgenommen; in der Stadt herrscht freudige Bewegung.

Leuberg, 14. November. Nach dem Dfenannt beabsichtigen die Russen eine gegen die Landtags-Adresse gerichtete Demonstration zu veranstalten, und ist für den fünften December ein Ruthenen-Congress projectirt.

Ezerowitz, 16. November. Die amtliche Ezerowitzer Zeitung bringt eine gehässige Abfertigung des Petrinotischen Organes „Patriot“ wegen der Angriffe desselben auf die Verfassungspartei. Es verlaudet, der „Patriot“ werde demnächst eingehen.

**U n d**

Berlin, 16. November. Die Spener'sche Zeitung bringt eine Erklärung der altkatholischen Professoren Schulte, Friedrich, Reich u. s. w. gegen die Denkschrift der Fuldaer Bischöfe. Derselbe bezeichnet die Denkschrift als eine Verurteilung des Unschlissbarkeits-Dogmas, auf Täuschung des Volkes abgesehen, und als einen Widerspruch gegen die Aussagen des Ratholiceismus. Die Unterzeichner des Protestes behaupten, auf dem Boden der katholischen Kirche zu stehen. Die Infallibilität seien diejenigen, welche eine neue Kirche gründen und die Alt-katholiken als Angefallene bezeichnen. Letztere sei Verleumdung und Anmaßung. Die Behauptung der Denkschrift über die päpstliche Auffassung des Verhältnisses des Staates zur Kirche wird als Unwahrheit bezeichnet.

Der Abgeordnete Reichensperger hat seinen schon in der vorigen Session gestellten Antrag gegen Zulassung des ercommunicirten Dr. Wollmann als Religionslehrer am Gymnasium zu Braunenberg und auf Anstellung eines Geognomischen durch den Döberener-Bischof abgemildert eingeleitet.

Mallinckrodt hat folgende Resolution beantragt: Das Recept des Cultusministers wegen Ausschluß der Mitglieder geistlicher Congregationen von der Befähigung an öffentlichen Volksschulen widerspricht der preussischen Verfassung.

Berlin, 16. November. (Sitzung des Abgeordnetenhaus.) Der Minister des Innern bringt die Kreisordnungs-Vorlage ein und bemerkt, daß die Regierung sich bereits entschieden habe, inwiefern sie den früheren Beschlüssen des Hauses beitreten könnte und inwiefern nicht. Der Minister hob fünf Punkte hervor, in welchen die Regierung eine Aenderung der früheren Beschlüsse beantragt.

Diese betreffen die früheren Beschlüsse über die Befreiung von Kreisabgaben, die in Zahlen ausgedrückte Größe der Amtsbezirke, die Erneuerung der Amtsdorfscheher und Aufhebung der amtsdorfscheherlichen Polizeiregulationen.

(Zu Döberener) gibt es 267 Ortschaften, die den Kreisbezirk, aber 468 Kreize, die den Kreisbezirk betreffen. Wer Proporz sehen will, kann sein Geld an 343 Advoaten los werden; 98 Journalisten verstanden, was geschief; 559 Lehrer und Lehrerinnen sehen die Jugend in den Stand, ihre Zeitungen zu lesen. Wenn diese zu trocken sein sollten, dem liefern 109 Brauer und Malzmacher den Stoff zur Anfeuchtung.

**A u f der J a g d**

Sie haben mit ein Gewehr in die Hand und stellen mich hin an des Berges Rand, „Hast Glück du im Waldweide? — nun so versuch's, hier wechelt der Hase und hier der Fuchs!“ Es war ein prächtiger, sonniger Tag und hell vor den Wäldern die Landschaft lag, und hinter dem Walde im fernem Thal, erglänzte ein Kirchthurm im Sonnenstrahl. Dort habet mein Auge die längste Zeit, denn unten im Dorfe, da wohnt eine Maid, Mit Augen so dunkel und doch auch so hell! — Doch still! — erschall da nicht Hundgebell! — Und die Maid, die hat es mir angethan, Sie hält mich umfassen im Zaubersaum, Daß nimmer ich möchte scheiden von ihr! — Und doch muß ich heute schon fort von hier! — Muß wieder zurück in die heimliche Welt, In die mich ein graufames Schicksal gestellt, Das macht mir das Herz so weh und so schwer, — Doch hoch! — was kläffet die Hunde so sehr? — Und über die Lichtung ein Fuchs jetzt sprang, Ich sah mich schnell und nicht nicht lang, Es brühte der Fuchs und war schon verhallt! — Und — weiter trabte der Fuchs in den Wald. — Sie haben mich nachher recht ausgelacht, Doch hab' ich mir wenig daraus gemacht, Wann treibe auch je ein Jäger sein Ziel? Dem's Verze vor Wehmuth fast brechen will!

Verordnungen durch den Kreis-Ausschuß, wenn der Amts-Ausschuß die Zustimmung verweigert, und endlich die Kreis-Ausschüsse-Zusammensetzung. Die Bestimmungen seien für die anormalen Verhältnisse des Kreisverwaltungsgebietes und der Provinz Sachsen notwendig. Die Provinz spricht die Ueberzeugung aus, daß das Abgeordnetenhaus die Bedeutung des allseitigen Einverständnisses würdigen werde, und hofft, daß daselbe Hand in Hand mit der Regierung das bedeutende Gesetz erlassen werde.

Der Minister des Innern bringt ferner einen Gegenentwurf wegen Dotierung der Provinzialraths ein. Die Vorlage überweist sich noch nicht dotirten Provinzen 3 Millionen jährlich und 2 1/2 Millionen Wegegelder, welche seit der Staatskassir zufließen. Dem Präsidium gingen vom Finanzminister die Rechnungen pro 1868 und 1869, eine Einnahmen- und Ausgaben-Uebersicht pro 1871 und das Budget pro 1873 zu. Ferner sind eingelaufen: Ein Antrag Reichensperger's wegen des Braunenberger Kreis-Ausschusses und ein Antrag Mallinckrodt's betreffend Ungleichheit der Ausschließung der Ortsgeistlichkeit vom Volksschul-Unterricht: nach der Verfassung. Sodann Wahl von Commissionen. Die erste Sitzung der Kreisordnung findet Mittwoch statt.

Stralsund, 16. November. Die Baltische Zeitung meldet aus guter Quelle folgende Details über die Beziehungen durch die Ueberschwemmung: Die Dörfer Prenow, Ahrenshoop, Born und Wied auf der Halbinsel Döbe haben sich geteilt; die Bevölkerung von Prenow scheint entschlossen, ganz auszuwandern. Der Küste entlang sind ganze Morgen Landes abgetrennt, anderwärts wurde neues angetrieben. In Duenendorf auf Hiddensee blieben von 57 Häusern nur 5 unversehrt; die Einwohnerzahl ist unklar; die ganze Düne von Östern bis Hiddensee ist fortgerissen. Der Verlust an Vieh wird allerorts als ungeheuer groß gemeldet. Der Gesamtverlust im Regierungsbezirk Stralsund läßt sich auf Millionen. Oben hat sich ein Verein gebildet, um einen Hülfswort für die Verarmten durch ganz Deutschl. zu erlassen.

Bamberg, 16. November. Der katholische Volksverein in Obermannsbrunn — ein Tummelplatz des bekannten Agitators Landtags-Abgeordneten Pfarrer Mohr — welcher kürzlich eine Adresse an den Passauer Bischof, worin er diesen für gestirnt erklärt, verhandelt, wurde vom dortigen Bezirksamt auf Grund des Vereinsgesetzes geschlossen.

München, 15. November. Eine königliche Verordnung hebt die bisherigen Vorschriften über das Dienstverhältnis der Landwehr-Offiziere und der Offiziere des Ueberstandes auf und ordnet die Anwendung der in der preussischen Armee gebräuchlichen Vorschriften an.

München, 16. November. Ministerialrath im Ministerium des Innern, Nibel, ist zu den Verhandlungen des Bundesrathes nach Berlin abgereist. Der Rechnungsrath Landgraf vom Finanzministerium folgt ihm in den nächsten Tagen nach.

Kopenhagen, 15. Nov. Der Dfen, welcher Dienstag und Mittwoch wüthete, rief Ueberschwemmungen und Verwüstungen im ganzen Königreiche hervor. Vierundzwanzig Schiffe sind gesunken. Auf der Insel Seeland schätzte man die halbe Stadt Wexbø als verunthet. Nordby (Insel Kaaland) war auf 1/2 Meilen im Umkreise durch 12 Stunden unter Wasser gesetzt.

Sämmtliche 17 Einwohner der Ostion-Insel (in der Nähe der Insel Falster) sind wahrscheinlich umgekommen.

Paris, 14. November. Hervorragende Royalisten haben im Verlaufe der Nacht bei verschiedenen Finanzgrößen Schritte gethan, um auf der heutigen Börse als Folge der Vorkassier eine künstliche Panik zu erzeugen. Diese Nachricht, sowie die Haltung der Royalisten bei der Wahl der Commission zur Prüfung der Vorkassier haben im Publikum den lebhaftesten Unwillen gegen diese Partei hervorgerufen.

Thiers, der nun entschieden mit der Monarchie geordnet hat, wird von der ganzen demokratischen Presse mit Beifall überschüttet und von ganz Frankreich unterstützt.

Die Mitglieder der Commission zur Verantwortung der Vorkassier sollen morgen gewählt werden. In Folge zufälliger ungünstiger Zusammenkunft der Bureau werden bei derselben wahrscheinlich die Royalisten siegen, doch hoffe man, daß sie vor dem Plenum der Kammer unterliegen werden. Thiers wird auf keinen Fall die Macht aus den Händen geben.

Paris, 15. November. Das Börsen-Mandor der Royalisten war darauf berechnet, die französische Rente in Folge der Vorkassier herabzubringen. Die Namen dieser Rente sind auf der Börse öffentliches Geheimnis. Diese auf die künstliche Erhöhung des Credits Frankreichs abzielenden, mit der größten Kraftanstrengung in Scene gesetzten Mandor wurden jedoch durch den Widerstand der Börse vereitelt.

Paris, 15. November. Thiers' enuenerie gestern bei dem Empfang der Delegation der Linken seine in der Vorkassier gegebenen republikanischen Erklärungen; er fügte hinzu, die Armee sei der Regierung ergeben; sie sei eine Armee des Gesetzes. Thiers' versichert die Delegation seiner Treue für das gegenwärtige Regime; er glaubt, das Land wolle aus dem Provisorium heraustrreten. Thiers' sagte, der Antrag Kerdrel's behre ihn nicht; er werde nur eine solche Adresse auf die Vorkassier annehmen, die in durchaus bestimmenden Ausdrücken gehalten ist.

Verfall, 14. Nov. Die Nationalversammlung hat die Dringlichkeit des Antrages Wolowski's, die Gesetzgebung betreffend, angenommen. Sodann begann die Debatte über den Zusätzentwurf. Die Erste bekämpfte denselben als reaktionär und als dem Prinzipie des allgemeinen Stimmrechtes zuwiderlaufend.

Boffel ist gegen den Entwurf, weil derselbe mit der nun erlangten republikanischen Regierungsform unverträglich sei. (Ausrufe auf der Rechten.) Kerdrel sagt, er wiederhole nicht die Erklärungen der Vorkassier.

Johnston sagt, nicht Thiers, sondern die Nationalversammlung vertritt das Land. (Anhaltende Aufregung.) Komme vertheidigt den Entwurf, tadelte die revolutionären Erklärungen Thiers', die Reden Gambetta's und die anti-religiösen Grundzüge der Demokraten. (Gäußige Unterbrechungen der Rechten und Linken.) Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Bei der Wahl der Präsidenten der Kammer-Bureau und der Mitglieder der Initiativcommission siegte die Rechte mit großer Majorität.

Verfall, 15. November. (Sitzung der National-Versammlung.) Bei fortgesetzter Verhandlung des Gegenentwurfes über die Zwangs-Beitritt die Vorlage an, welche vom Minister Dufaure vertheidigt wird. Die National-Versammlung beschloß mit 475 gegen 142 Stimmen, in die Special-Discussion einzutreten.

Die Bureau werden Dienstag über den Antrag Kerdrel's Beschluß fassen, ob es sich empfehle, eine Special-Commission zur Vorbereitung des Gesetzes einer Adresse auf die Vorkassier niederzusetzen.

Rom, 15. November. Das Journal de Roma meldet als positiv: Die Regierungen von Italien und Frankreich haben sich geschlagen, die Laurion-Frage entweder durch ein internationales Schiedsgericht oder durch direkten Vergleich mit der Laurion-Gesellschaft zu erledigen. In Verweigerungsfälle wird Griechenland erklärt, daß jede Beziehung mit diesem Lande unmöglich geworden sei.

Madrid, 13. November. Die „Epoca“ bespricht die bedenkliche Lage in der Provinz Cadix, befürchtet Unruhen in derselben und fordert die Regierung auf, Maßregeln zu treffen. — Der König ist krank und hütet das Bett.

London, 15. November. Bei dem Banquet in Middle Temple sagte Gladstone in Erwiderung der Toaste, daß die jüngsten Ereignisse sein Vertrauen in die Principien der internationalen Politik, welche die Regierung bisher geleitet, nicht erschüttert haben. Die Regierung habe keinen Grund, irgend einen ihrer gethanen Schritte zurückzuziehen oder zu bereuen.

Dublin, die katbol. Geistlichen neuen Regierung und Schulreformen Dufur e Großvezier lauter

Ihr Schrei mittelst welchem des Sultans für sich erhalten.

Sie zeigen einen Beweis die und die Wünsche Dier, aus empfangen ich mit Die wohlwollen, um den Türkei neuerdings erkennen mit allem Binep der kat sind, dessen Reich Fürstenthümer die Da Se. M. Fürsten in meine fahret, verschwie men Namen, den den schiefen die Jahre 1856 ein scrupulös zu sein.

Die Zahl Romänen festzu ausgenommen, die Pforte ständigen Sr. Majest spezielle Seidtrag

Ausübung eines zu reguliren sein Ich könnte daß die zwischen Verträge aufrecht Gebräucher nicht thümer nicht ange

Ich werde als Privat und schließte.

Ich werde gründen, welche thümer erbeilt zu Von der Mächten doch be gen zu bieten, wozum durchaus fester dienen könn

Die katbol thümer kommen, vollste Unterstützungen hohen Pforte ab wendig erscheinen Bei meine zu übernehmen, bteilen, ihm die leicht sein wird, Einverständnis h

Ich werde die Wünsche zu ökonomie begri, und die Proepri Genschnitzer

Her man (Kirche.) Die er Theologie w gar so, daß G. Philologie, Sam lischer Philologie 9. December, d

Abhyft und Nat die theologische der 10. Decembe nach, der 11. 9 fest worden.

Hieron w mit S. 177, Ab nß geicht, sich 2 Wahrung auf 2 Sitzung des Lan

Her ma nterestjährige We bei welcher Gel bichte erstattet vom 5. August gänge-Geld 127 antliche 53; G 73 Ungarn, 50

der Schulberau E hren kein ein botenen Gelegen fanten Verbotet seber für seine G erstatten.

Sch äß b u [Orig. Corr.] A trag des 181. A bddung sämmtlic un gebrung; u öffentlich bestau Schulbehörde, u

We: dieie eue gheue Kleinö u vertretung geche wocnen, daß d Ad dieie erbebe en mit hängeg erziehung zu ach foudern mit jete Vaterstätt thren

Her man (Kirche.) Die er Theologie w gar so, daß G. Philologie, Sam lischer Philologie 9. December, d

Abhyft und Nat die theologische der 10. Decembe nach, der 11. 9 fest worden.

Hieron w mit S. 177, Ab nß geicht, sich 2 Wahrung auf 2 Sitzung des Lan

Her ma nterestjährige We bei welcher Gel bichte erstattet vom 5. August gänge-Geld 127 antliche 53; G 73 Ungarn, 50

der Schulberau E hren kein ein botenen Gelegen fanten Verbotet seber für seine G erstatten.

Sch äß b u [Orig. Corr.] A trag des 181. A bddung sämmtlic un gebrung; u öffentlich bestau Schulbehörde, u

We: dieie eue gheue Kleinö u vertretung geche wocnen, daß d Ad dieie erbebe en mit hängeg erziehung zu ach foudern mit jete Vaterstätt thren

Her man (Kirche.) Die er Theologie w gar so, daß G. Philologie, Sam lischer Philologie 9. December, d

Abhyft und Nat die theologische der 10. Decembe nach, der 11. 9 fest worden.

Hieron w mit S. 177, Ab nß geicht, sich 2 Wahrung auf 2 Sitzung des Lan

Her ma nterestjährige We bei welcher Gel bichte erstattet vom 5. August gänge-Geld 127 antliche 53; G 73 Ungarn, 50

der Schulberau E hren kein ein botenen Gelegen fanten Verbotet seber für seine G erstatten.

Sch äß b u [Orig. Corr.] A trag des 181. A bddung sämmtlic un gebrung; u öffentlich bestau Schulbehörde, u

We: dieie eue gheue Kleinö u vertretung geche wocnen, daß d Ad dieie erbebe en mit hängeg erziehung zu ach foudern mit jete Vaterstätt thren

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 20. November.

Aus Anlaß des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Königin Elisabeth, wurde gestern in der röm.-kath. Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Dem Zuge zu Ehren waren die öffentlichen Gebäude mit Fahnen geschmückt.

Herr Dr. Gustav Lindner hat ein von ihm angeregtes und mit den Unterschriften von 106 Bürgern und Communalsmitgliedern bedecktes Gesuch im Interesse der Errichtung einer Feuerwehrrund-Unterstützung derselben aus Adhäsionsmitteln dem Magistrat überreicht. Dasselbe legt die Nothwendigkeit des Institutes der Feuerwehrrund in unserer Stadt schlagend dar. Die Schlussbitte in dem erwähnten Gesuche lautet: Der löbliche Magistrat wolle:

a) Die anliegende Feuerordnung mit allenfalls beliebigen Modificationen acceptiren oder überhaupt eine nach seinem Vorschlage entsprechende Feuerordnung unter Berücksichtigung der anliegenden Sagenungen der Dienstordnung und der Errichterreglemente der Feuerwehrrund einreichen und ehestens der behördlichen Genehmigung unterziehen lassen.

b) Den Antrag auf Vorweisung von 4300 fl. zur Anschaffung von Löschsprühen und Feuerwehrausrüstungsgegenständen bei der löbl. Staatscommunität geneigt mit dem versprochen, daß die obbestimmte Summe schon in das Budget des Jahres 1873 eingestellt werde.

c) Die Sagenungen, die Dienstordnung und das Errichterreglement der Feuerwehrrund ihrem ganzen Inhalte nach bereitwillig anerkennen, daß alle darin von der Feuerwehrrund namentlich bei ihrer Function auf dem Landplatze beanspruchte Rechte auch von den Organen der städtischen Behörden geachtet werden, endlich

d) dem Institute mit seinem bekannten Wohlwollen für alle gemeinnützigen Unternehmungen der löbl. Stadcommunität sowohl als bei dem gegenwärtigen seine vielmehrwöchige Unterstützung angezeihen lassen.

(Neues Lehrmittel.) Wir lesen im jüngsten Novemberhefte des Franz Oberhayschen Schul- und Kochenboten: Die Karte von O. Schaller, Professor an der Realschule in Hermannstadt, welche bei Gelegenheit des 2. allg. sächs.-böhm. Lehrertages in Mediasch ausgestellt waren, wurden von vielen Besuchern mit großem Interesse in Augenschein genommen. Aus 4 Tafeln lassen sich darstellen: 1. Längengebirge. 2. Kängenthal. 3. Daxenthal. 4. Tpalterweiterung. 5. Tpaltraud. 6. Thalvolle. 7. Waffengebirge. 8. Gurgelsteil. 9. Jolotte Gebirge. 2. Terrassen. 3. Kuppen. 4. Konvexer Hügel. 5. Konkaver Hügel. 6. Baran. 7. Wasserfelle. 8. Gurgelsteil. 9. Gurgelsteil. 10. Vorberge. 11. Kamm (Kipf). 12. Gurgel. 13. Gurgel. 14. Gurgelsteil. 15. Anhöhen. 16. Hügel. 17. Berge. 18. Hochgebirge. 19. Landrücken. Sämmtliche Karten sind sehr sauber gearbeitet. Das zur Darstellung Gebraachte tritt sehr klar, man möchte sagen greifbar hervor. Durch wiederholte Betrachtung und Vergleichung müssen sich die vorgeführten physikalisch-geographischen Grundverhältnisse bis zur Unverwechselbarkeit einprägen. Zu bedauern ist nur, daß die letzteren bloße Papptafelgebilde sind. Weit zuwackeliger wäre es, nach unserer unmaßgeblichen Darstellung, gewesen, beispielsweise statt eines gedachten Landrückens einen bestimmten Landrücken zur Darstellung zu bringen, ähnlich, wie beim Unterrichte in Botanik behufs Veranschaulichung der nierenförmigen Blattform nicht die Zeichnung eines gedachten nierenförmigen Blattes, sondern das entsprechende Blatt einer bestimmten Pflanze, oder dessen Abbildung vorgelegt wird. Jedemfalls verdienen Schuller's Karten, wie sie nun eben sind, einen hervorragenden Platz unter den Lehrmitteln für den ersten Unterricht in der physikalischen Geographie. Die Pläne sind überdies mit der Buchhandlung G. W. Schaller in Hermannstadt. Der Preis einer Karte ist auf den uns vorliegenden Exemplaren mit 3 fl. notirt.

Wir können dem aus eigener Anschauung hinzufügen, daß die Schaller'schen Karten zum voranschreitenden Unterrichte wie geschaffen, denn jeder Lehrling auf's Bährigste zu empfehlen sind. Was die Darstellung eines bestimmten Landrückens u. s. w. anbelangt, so erfahren wir, daß Herr Prof. Schuller eben daran ist, die nahen Gebirge sammt dem Vorgebirge in plastischer Darstellung zur Veranschaulichung zu bringen.

Der berühmte Volkstänzer Johann Baro, welcher im Jahre 1848 dem Prieserlande entzogen hatte, um die Szekler mit seinen Ansprüchen zum Kampfe zu begeistern, ist unlängst in Paris, verlassen und im Grunde, in einer Schube gestorben. Nach dem Willschick des von ihm geschriebenen Kampfes wurde er verurtheilt und lebte dann vergessen und mit Entbehrenen kämpfend, bis ihn der Tod abberief.

Kronst. Jg. meldet: Der gestrige Brand in Petersberg, hat, wie wir vernahmen, bedeutungsvollere Dimensionen gehabt. An 250 Wäpche sind abgebrannt, von denen nur 11 verschont waren. Das Feuer entstand durch unvorsichtiges Spielen eines kleinen 7jährigen Knaben mit Zündhölzchen vor einer Strohscheune. Der Großvater des Knaben war in der Scheuer mit einer landwirthschaftlichen Arbeit beschäftigt. Der Knabe rief dem Großvater zu, als bereits ein Theil der Scheuer in Flammen stand, und lief selbst in die brennende Scheuer hinein. Das Kind nahm so rasch zu, daß der Großvater des Knaben Christian Baro demnächst Brandwunden erlitt, an denen derselbe gestorben ist. Der Knabe aber ist und bleibt verschont.

Die abgebrannten Wirthschaftsgebäude waren fast sämmtlich noch mit unangesehenern Erdbrodenen angefüllt und es ist sehr zu bedauern, daß die flüchtigen Petersberger nicht schon längst den Ausdruck ihrer Ernte dargebracht hätten, denn dank ihnen sie ihre Früchte im feinsten Reichtum geerntet haben, so ist der Schaden um so größer und viele Menschen sind an den Verfall gekommen.

Doch freilich mit dem Ausdrehen geht es hierzulande recht schwer, wenige Arme im Dorfe und die Szekler dreihen immer seltener — wegen der Eisenbahnarbeiten — ihrer und unzuverlässigen, eine wahre Plage des Wirthes. Die Dreschmaschinen allein sind für die Zukunft radikal helfen können, werden nur unsere Landwirthe bald zusehen, daß andern Orts durch Anschaffung solcher Maschinen gerebete Beispiel nachzuahmen, denn sonst werden sie noch öfter erst durch Schwaden kug werden.

Daß jedenfalls feuerfester Neubau werde, ist Nothwendigkeit und wir sind überzeugt, daß die Bauhöfde die diesbezüglichen Vorschriften streng einhalten lassen wird.

Aus Karlsburg, 16. November wird und geschrieben: Die Selbstmordmorde scheint auch unter, sonst so arglose Stadt heimischen zu wollen, denn binnen 10 Tagen haben sich bereits zwei Soldaten erschossen. Die Ursachen dieser Acte der Verzweiflung werden im Publikum natürlich von verschiedenen Seiten verschieden aufgefaßt und glosirt. Uns selbst ist nichts Näheres als die That allein bekannt. Schade, daß diese den Tod verachtenden Männer nicht lieber Gelegenheit hätten, dem Tode muthvoll auf dem Schlachtfelde entgegen zu sehen. Hier und da zeigen sich Anfälle von Cholera, ohne jedoch die Opfer zu nehmen; auch an Heftigkeit sind mehrere Kinder. Im Ganzen jedoch scheint unsere stehende Armee Atmosphäre der Epidemie nicht sehr unterworfen zu sein. Wie wir oben einer Privatnachricht aus Pest entnehmen, beginnt die Zahl der dortigen Cholera-Kranken sich bereits zu mindern; doch wenden wir unsern Blick von der Trübseligkeit des Lebens, und richten wir unser Augenmerk auf die Unterhaltungen, die uns da geboten sind, solange wir uns noch des Lebens freuen dürfen. Der Ausschuss des hiesigen Disziplinarklubs hat für eine reichhaltige Programm von Vergnügungen an den oben, langen Winterabend angelegt. Es sollen die zum Spionierabend, dessen Programm noch nicht festgesetzt wurde, welches des Guten, Schönen und Gemüthlichen aber gewiß viel bieten wird, außer den festgesetzten Festen Abend und

Dublin, 14. Nov. Ein Rundschreiben des Kardinals Cullen an die kathol. Geistlichkeit gibt dem Wunsch Ausdruck, daß im Sinne der neuen Regierungsanordnung abgefaßte Verträge zwischen Schuldirektoren und Schullehrern nicht unterzeichnet werden mögen.

Bukarest, 16. November. Der Brief des Fürsten Carl an den Großfürsten lautet: Coiroeni, 20. Oktober 1866.

Ihre Schreiben, welches Sie die Güte hatten an mich zu richten, und mittelst welchem Sie mir die hochwohlwollenden Gesinnungen Sr. Majestät des Kaisers für die Vereinigten Fürstenthümer bekannt geben, — habe ich erhalten.

Sie zeigen mir an, daß es hochbedeutend ist, den Fürstenthümern einen Beweis dieser Gesinnungen zu geben, neue Vortheile zu gewähren und die Wünsche der Bevölkerung zu berücksichtigen.

Diese, aus dem Munde Ihrer Hoheit kommenden Versicherungen empfangen ich mit einer lebhaften Begeisterung.

Die wohlwollenden Gesinnungen des Kaisers werden für meine Bestrebungen, um des secularischen Band zwischen den Fürstenthümern und der Türkei neuerdings enger zu knüpfen, — eine mächtige Hilfe sein, und ich erkenne mit allem Nachdruck die Vortheile an, welche durch das europäische Prinzip der kaiserlich rücksichtigen Integrität der Fürstenthümer gestiftet sind, dessen Respektion ebenso meine Pflicht ist, als auch Pflicht der Fürstenthümer dieselbe in ihrem eigenen Interesse zu respektiren.

Da Sr. Majestät mittelst eines Investitur-Bertrags die Würde eines Fürsten in meiner Person und meiner Nachkommen in directer Linie conferirt, verpflichtet ich mich meinerseits in meinem und meiner Nachkommen Namen, doch dessen Bezugsrechte über die Fürstenthümer, welche in den festgesetzten Grenzen der Capitulationen und des Pariser Tractats vom Jahre 1856 einen integrierenden Theil seines Kaiserreiches bilden, — scrupulös zu respektiren.

Die Zahl von 30.000 Mann, welche Sie gütig für die Armeen Rumäniens festzusetzen geruhen, wird nicht überschritten werden, den Fall ausgenommen, daß in dieser Richtung eine Verhandlung mit der hohen Pforte stattfinden sollte.

Sr. Majestät geruhte die Nothwendigkeit zu würdigen, welche eine specielle Ordnung für Rumänien erheischt, mit der Nothwendigkeit, daß die Ausführung eines solchen Reiches später in Detail mit der hohen Pforte zu reguliren sein wird.

Ich könnte nicht minder als die hohe Pforte diese Sorge tragen, daß die zwischen der Türkei und den fremden Mächten abgeschlossenen Verträge aufrecht erhalten werden, ebenso kann ich deren obligatorischen Charakter nicht verkennen in sofern die Rechte der Vereinigten Fürstenthümer nicht angegriffen werden.

Ich werde im Namen der Vereinigten Fürstenthümer keine anderen als Privat- und Local-Verbindungen mit den fremden Mächten abschließen.

Ich werde mich enthalten, je einen Orden oder Decorationen zu gründen, welche die Bestimmung haben sollen, im Namen der Fürstenthümer ertheilt zu werden.

Von der Nothwendigkeit durchdrungen, weder den angrenzenden Mächten noch der hohen Pforte Anlaß zu Besorgnissen oder Verwirrungen zu bieten, werde ich mich alle Mühe geben, daß das rumänische Territorium durchaus nicht für aufreizende Versammlungen irgend welcher Art präparirt werden könne.

Die kaiserlichen Unterthanen, welche in die Vereinigten Fürstenthümer kommen, sind versichert, in denselben für alle ihre Interessen die vollste Unterstützung zu finden; und ich bitte, mich später mit der hohen Pforte über präciseste Mittel zu verständigen, wenn er als nothwendig erscheinen wird, eine noch stärkere Protection zu gewähren.

Bei meinem Ankommen in Constantinopel um den Investitur-Bertrag zu übernehmen, den Sr. Majestät mir zu ertheilen geruht, werde ich mich bemühen, ihm directe alle diese Versicherungen zu geben, und glaube daß es leicht sein wird, betreffend der Tributzugabe mit den Kammern ein Einverständnis herzustellen.

Ich werde mich glücklich schätzen, aus dem Munde Sr. Majestät die Wünsche zu hören, welche er für den Fortschritt der rumänischen Bevölkerung hegt, und werde ihm meine dankbaren für Hochheffen Wohl und die Prosperität seines Kaiserreiches.

Genehmigen Sie etc. Carl.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 20. November. (Aus der ev. Landeszeitung.) Die diesjährige Prüfung der Candidaten des Lehramtes und der Theologie wird im Monat December l. J. abgehalten werden, und zwar so, daß Freitag, den 6. December, die Candidaten der classischen Philologie, Samstag, den 7. December, ebenfalls die Candidaten der classischen Philologie und die der Geschichte und Geographie, Montag, den 9. December, die Candidaten der Mathematik (darstellende Geometrie), Physik und Naturgeschichte die mündliche Prüfung ablegen werden. Für die theologische Prüfung ist a) hinsichtlich ihres schriftlichen Theiles Dienstag, den 10. December, b) hinsichtlich ihres mündlichen Theiles hingegen Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. December festgesetzt worden.

Hieron wurden die Landesconsistorial-Mitglieder im Zusammenhange mit §. 177, Abschnitt 2 der R.-V., zugleich mit dem Gesuchen in Kenntnis gesetzt, sich zu der für die Festhaltung des Reclutates der mündlichen Prüfung auf Samstag, den 14. December, 9 Uhr Vormittag, anberaumten Sitzung des Landesconsistoriums einzufinden zu wollen.

Hermannstadt, 16. November. Am 7. November fand die vierteljährliche Versammlung des Schulrates des Biharer Comitates statt bei welcher Gelegenheit der Schuloberaufseher Dr. Jöbdi Johann einen Bericht erstattete, dem wir entnehmen, daß an dem heuer in Großwarde vom 5. August bis 10. September stattgefundenen Lehrerbildungs-Cursus 127 Lehrer, und zwar röm.-kath. 15; griechisch-kath. 54; hebräisch 53; Gemeinlehre 3, Tractaten 2, und nach der Nationalität 73 Ungarn, 50 Rumänen und 4 Ruthenen Theil nahmen. Der Bericht des Schuloberaufsehers hebt hervor, daß von den griechisch-orientalischen Lehrern kein einziger von der durch die Regierung zur Ausbildung dargebotenen Gelegenheit Gebrauch machte, und daß dieses in Folge des besondern Verbot der Kirchenbehörde geschah, weshalb es der Schuloberaufseher für seine Pflicht hielt, hiervon der hohen Regierung die Anzeige zu erstatten.

Schäßburg, 15. November. (Erschütterliche Nachricht.) [Dag. Corr.] Gern hat die hiesige Gemeindevorstellung, über Antrag des löbl. Presbyteriums, in hochherziger Weise, eine bedeutende Erhöhung sämmtlicher Lehrer- und Predigergehälter beschlossen. Wir fühlen uns gedrungen, diese edle und weiche That, vorläufig nur in Kürze, öffentlich bekannt zu geben; sie ist ein bezeichnendes Zeichen, daß unsere Schulbehörde, wo es zu helfen gilt, selbst bedeutende Opfer nicht scheut. Wie diese aus von hohem Pflichtgefühl durchdrungene Bereitwilligkeit, das höhere Kleinod unserer Schulanstalten zu sichern in der letzten Gemeindevorstellung gesehen, ihr Männer, der hat die felsenfeste Ueberzeugung gewonnen, daß der Geist echter Humanität in euch allen lebt und wirkt. Und diese erbebende Erfahrung sollte die Lehrer eurer Kinder nicht anspornen mit hingebender Selbstopferung an dem edlen Werke der Jugenderziehung zu arbeiten? Gewiß werden sie nicht nur mit sagen Worten, sondern mit segensbringenden Thaten, ihrem Danke für eure, unsere ganze Vaterland erhebt, Euer freudigen Ausdruck verleihen.

der Amts-Ausschuss die Zusammenkunft. Die Verhandlungen des Steuerprosecutionen notwendig. Der Abgeordnetenhaus die Beschlüsse, und hoff, daß bedeutende Gesetz erlassen.

Einem Obergewalt wegen überweilt sich noch nicht; Millionen Weggeder, während gingen vom Jahr, eine Einnahmen- und pro 1873 zu. Ferner sind des Brauoberger Meisterrathes Ungleichheit der Schul-Unterricht: nach der die erste Sitzung der Reg.

Die Zeitung meldet aus rumänischen durch die Ueberwindung, Born und Wied auf Bevölkerung von Bistow Räte entlang sind ganze neue angetrieben. In nur 3 unversehrt; die von Schären bis Bistow reichend als ungeheurer große Straßensystem nach, um einen Hüter für

Die Volksvereine in Ober-Agator's Landtrage-Abtheilung in den Passauer verhandelt, wurde vom des geschlossen.

Die Verordnung hebt die der Landwehr-Officiere den die Anwendung der den an.

Das im Ministerium des Bundesrats nach Berlin manngministerium folgt ihm

Der Dienstag und Vermählungen im ganzen geschickter. Auf der als verurtheilt. Nothdurft durch 12 Stunden unter

el (in der Nähe der Insel Republik haben im Ver-Schritte getan, um auf ständliche Baufe zu er-Konstitution bei der Wahl im Publikum den lebhaft

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

antwortung der Botschaft gerung ungenügender Zusam-trichtemisch die Konstitution der Kammer unterliegen aus von Händen geben. Wandert der Konstitution der Botschaft herab-der Botschaft öffentliches

die gebrochen hat, wird u überschritten und von

Koncert-Kränzchen am 6 und 13. November, welche Unterhaltungen sehr beliebt und aufstrebend, abwechselnd Herrn-Abende und Koncert-Konzertkränzchen auch am 20. und 27. November, ferner am 8., 11. und 18. Dezember stattfinden.

Bei der am 15. November in Pest stattgefundenen Ziehung der ungarischen Prämien-Lose wurden folgende Serien gezogen: 390 775 2208 2249 2408 3029 3308 3568 3689 3951 4154 4347 5347 5412 5636 5993. Den Hauptpreiser mit fl. 200.000 gewinnt Serie 4347 Nr. 34, den zweiten Preiser mit fl. 20.000 gewinnt Serie 3029 Nr. 44, den dritten Preiser mit fl. 5000 gewinnt Serie 3308 Nr. 24, fl. 1000 gewinnen Serie 2249 Nr. 13 und 45, Serie 3689 Nr. 48, Serie 5347 Nr. 6, fl. 500 gewinnen: Serie 390 Nr. 46 und 50, Serie 775 Nr. 20 und 27, Serie 2408 Nr. 26, Serie 3308 Nr. 13 6 9, Serie 3568 Nr. 4, Serie 3689 Nr. 12, Serie 4347 Nr. 10 und 31, Serie 5347 Nr. 4 Serie 5312 Nr. 15 25 30, Serie 5636 Nr. 8, Serie 5993 Nr. 27. Die übrigen Nummern der gezogenen Serien werden mit fl. 112 eingelöst.

Ausweis des Hermannstädter Vorschuss-Vereines pro Monat Oktober 1872.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'An 96 zurückgezahlten Vorschüssen' (63113 82), 'An 25 neuen Kapital-Einlagen' (38139 93), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'An 72 ausgegebene Vorschüsse' (49288 -), 'An 44 zurückgezahlte Kapitalien' (15894 31), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Obiger Kassarest' (5154 12), 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Staatspapiere und Effekten' (75972 33), 'Vorschüsse' (499460 72), etc.

### Erledigung.

Nro. 2826 Polit. 1872. 2-3

#### Concurs.

Vom Brooser Stadt- und Stuhls-Magistrate wird auf Grund des Beschlusses der Stuhlsverammlung vom 6. November 1872, 3. 5, zur Befestigung der in Erledigung gekommenen Stadt- und Stuhls-Thierarzten-Stelle in Broos mit dem jährlichen Gehalte von 300 fl. W. hiemit der Concurs eröffnet. Bewerber um diese Stelle haben ihre vorchriftsmäßig documentirten Gesuche bis **15. December d. J.** bei dem Brooser Stadt- und Stuhls-Magistrate einzuliefern.

Broos, am 8. November 1872.

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

### Vicitationen.

Nro. 2253/1872. 2-3

#### Vicitations-Audmachtung.

Für die Verpachtung der beiden Groß-Polder Wirthshäuser in der Gemeinde und des Feldwirthshauses an der Reichstrotze bei der Pyramide auf die Dauer von zwei Jahren, d. i. vom 1. Januar 1873 bis 31. December 1874, wird die öffentliche Vicitation auf den **25. November d. J.**, Vormittags 10 Uhr, in der Orts-Amtskanzlei zu Groß-Pold abgehalten werden.

Hierzu werden Pachtlichhaber mit dem Bemerken eingeladen, sich für jedes Pachtobject mit dem 10perc. Badium des Ausrufpreises zu versehen.

Die näheren Vicitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Orts-Amtskanzlei in Groß-Pold eingesehen werden.

Reufmarkt, am 14. November 1872.

Das Stuhlsamt.

3. 24 G.-E. 1872. 2-3

#### Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am **2. December d. J.**, 10 Uhr früh, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerhospital's in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1710 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in mehreren Drüsten Heu und Grummet auf dem Wöflinger Pattert, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner,  
Gerichts-Executor.

3. 163 G.-E. 1872. 2-3

#### Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am **2. December l. J.**, 2 Uhr Nachmittags, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerhospital's in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1600 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in 100 Kübel Weizen und 4 Paar großen Ochsen, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner,  
Gerichts-Executor.

3. 164 G.-E. 1872. 2-3

#### Edict.

Vom gefertigten Gerichts-Abgeordneten des kön. ungar. Bezirks-Gerichtes zu Schäßburg wird hiemit bekannt gemacht, daß am **3. December l. J.**, 8 Uhr früh, die zur Deckung der Forderung des Schäßburger Bürgerhospital's in der Höhe von 1512 fl. 50 kr. gepfändeten und auf 1697 fl. geschätzten Fahrnisse des Hrn. Josef Theil, Pächter in Wöfling, bestehend in 4 Schober heuriges Heu zu 71 Ladungen, 1 Schober Grummet zu 54 Ladungen und 14 große 3jährige Schweine, in der Ortskanzlei in Wöfling feilgeboten und selbst unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Schäßburg, am 8. November 1872.

Michael Bruckner,  
Gerichts-Executor.

### Firma-Protokollirung.

3. 13.855 Civ. 1872. 1-3

#### Edict.

Vom l. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom unten angefügten Tage die Protokollirung der Firma: „Simon Adler, Commissionär- und Producten-Händler in Hermannstadt“, bewilligt worden sei, für welche Simon Adler allein zeichnen wird.

Hermannstadt, am 31. October 1872.

Aus der Sitzung des l. Gerichtshofes.

In der **Quergasse, Haus-Nr. 4**, sind **mehrere hundert Gimer Wein** aus dem Jahre 1862 zu verkaufen. 2-3

### Billig zu verkaufen

wegen Abreise: **Möbel** und sonstige **Einrichtungsstücke** im Hause Nro. 32, **Sporengasse**. 2-3

### Erste Siebenbürger Eisenbahn.

## Fahr-Ordnung.

Arad-Karlsruher Linie.



Station	St. M.	Nachm.	St. M.	Früh	Station	St. M.	Früh	St. M.	Vermitt.
Arad . . . . .	4 20	Nachm.	6 44	Früh	Karlsburg . . . . .	4 —	Früh	10 10	Vermitt.
Gyorok . . . . .	5 1	"	7 36	"	Alvincz . . . . .	4 26	"	10 48	"
Paulis . . . . .	5 15	"	7 51	"	Siboth . . . . .	4 57	"	11 27	"
Radna . . . . .	5 39	"	8 27	"	Broos . . . . .	5 23	"	12 5	"
Konop . . . . .	6 12	Abends	9 6	"	Piski . . . . .	6 10	"	1 13	Nachm.
Berzova . . . . .	6 34	"	9 38	"	Déva . . . . .	6 35	"	1 45	"
Soborsin . . . . .	7 29	"	10 41	Vormitt.	Branyicska . . . . .	7 5	"	2 21	"
Zám . . . . .	8 9	"	11 28	"	Soborsin . . . . .	7 30	"	2 51	"
Illye . . . . .	9 —	"	12 28	"	Illye . . . . .	8 13	"	3 47	"
Branyicska . . . . .	9 23	"	12 54	"	Zám . . . . .	8 53	"	4 40	"
Déva . . . . .	9 58	"	1 36	Nachm.	Soborsin . . . . .	8 53	"	4 40	"
Piski . . . . .	10 39	Nachts	2 30	"	Berzova . . . . .	9 42	"	5 40	"
Broos . . . . .	11 15	"	3 24	"	Konop . . . . .	10 3	Vermitt.	6 10	Abends
Siboth . . . . .	11 43	"	4 2	"	Radna . . . . .	10 38	"	6 58	"
Alvincz . . . . .	12 21	"	4 54	"	Paulis . . . . .	10 54	"	7 17	"
Karlsburg . . . . .	12 40	"	5 18	"	Gyorok . . . . .	11 10	"	7 36	"
					Arad . . . . .	11 46	"	8 20	"

### Piski-Petrozsényer Linie.

Station	St. M.	Nachm.	Station	St. M.	Früh
Piski . . . . .	2 40	Nachm.	Petrozsény . . . . .	6 30	Früh
Zeykfalva-Kalán . . . . .	3 20	"	Banicza . . . . .	7 27	"
Russ . . . . .	3 38	"	Krivadia . . . . .	8 28	"
Várallya-Hátszeg . . . . .	4 24	"	Puj . . . . .	9 32	"
Puj . . . . .	5 20	"	Várallya-Hátszeg . . . . .	10 30	Vermitt.
Krivadia . . . . .	6 26	Abends	Russ . . . . .	11 9	"
Banicza . . . . .	7 28	"	Zeykfalva-Kalán . . . . .	11 24	"
Petrozsény . . . . .	8 20	"	Piski . . . . .	12 —	"

Die Direction.

## Die Erste siebenbürgische Schafwoll-Kotzen- u. Decken-Fabrik

im Helenenthal bei Zoodt

### Michael Sill in Hermannstadt

macht die Anzeige, daß ein offenes Geschäft für den **Kleinverkauf** in der **Sporengasse Nro. 4** errichtet worden ist, wo auch die **Haupt-Fabrik-Niederlage** sich befindet, und empfiehlt ihre Erzeugnisse von **Woldecken**, einfarbig und bunt, **Bett- und Pferdekotzen**, **Loden-, Laufteppich-** und andere für Mäntel, Jagd- und Reiseröcke geeignete **Wollstoffe**, dann

### kleine Fusskotzen,

eine angenehme Unterlage am Schreibtisch, Nähtisch, wie am Bett, auch auf Reisen vielfältig zu verwenden, zu möglichst billigen Preisen. 2-3

## Friedrich Baumann

empfiehlt hiermit einem geehrten P. T. Publikum für die

### Herbst- und Winter-Saison

feine in Wien sorgfältig selbstgewählten neuesten Damenkleider-Stoffe von Tuch, Flanell, Diagonals, Rips, Cachmir, Lustre und dergleichen in den modernsten Farben, glatt, gestreift, carirt, getupft und geblickt; außerdem: Seidenstoffe, verschieden Tuchwaaren, auch für Herren, fertige Damenmäntel, Jaquets und Joppen, Baschliks, Umhängtücher, Plaid's, Teppiche, Möbel- und Vorhängstoffe, Stickereien, Weiss- und Futterwaaren, alle Sorten Leinwände, fertige Herrenwäsche, Cravaten, Regenschirme, Damen-Stiefletten, Handschuhe, Wirkwaaren, Wicshleinwände, Gummiwaaren, Pelzwaaren, Chignon's, Netze, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, diverse Aufputze und noch unzählige andere in dieses Fach schlagende Artikel zu billigen berechneten fixen Preisen. 6-9

## Wiener Commissions-Bank,

Schottenring 18,

### Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugs-scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen, und außerdem ein Zinsenerträgniß von **30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten** zu genießen.

### Gruppe A. (Säblich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 4 Lose:  
**1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos.** Haupttreffer fl. 300,000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie à W. fl. 400.  
**1 3perc. fauj. turt. 400 Fres. Staatslos.** Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.  
**1 Herzogl. Brannschweiger 20 Thaler-Los.** Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.  
**1 Innsbruder (Tiroler) Los.** Haupttreffer fl. 30,000.

### Gruppe B. (Säblich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:  
**1 5perc. fauj. turt. 400 Fres. Staatslos.** Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.  
**1 Herzogl. Brannschweiger 20 Thaler-Los.** Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.  
**1 Sachsen-Weininger-Los.** Haupttreffer fl. 45,000, 50,000 süddeutsche Währung.  
 Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet.

## Filz-Schuhe

mit Leder- und Filzsohlen für Kinder, Damen und Herren sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen beim Unterfertigten vorräthig.

Gleichzeitig erlaubt er sich auf sein reichhaltiges Lager aller Gattungen

## Filz- und Seidenhüten

modernster Façon, feinsten Qualität, zu den billigen Fabrikpreisen aufmerksam zu machen und empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche.

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt. Hochachtungsvoll

### Carl Niedermaier,

Seltnergasse Nro. 15, vis-à-vis dem Hotel „Zum römischen Kaiser“.

## Husten-Moos-Zettel,

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, furchen Aithem erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teutscher in Hermannstadt. 4-18

## Wegen Vergrößerung des Geschäftes großer gänzlicher Ausverkauf

zur schönen Wicnerin, Wien, Mariahilferstraße 90.

Größtes Lager von **Regenmänteln** jeder Größe . . . . . von fl. 4.— bis fl. 12  
 Die modernsten **Sammt-Jaquets**, sehr schön . . . . . von fl. 10.— bis fl. 50  
 Größte Auswahl **Mäntel und Paletots** . . . . . von fl. 8.— bis fl. 30  
 Dieselben mit **Velvetkränzung** . . . . . von fl. 20.— bis fl. 60  
**Longshawi- und Tücher-Fabrik** Lager . . . . . von fl. 5.— bis fl. 100  
 Größtes Sortiment von **Haus-Jacken**, beste Stoffe . . . . . von fl. 2.50 bis fl. 10  
**Damenhüte u. Baschliks**, das Neueste u. Schönste . . . . . von fl. 3.— bis fl. 15  
**Damen-Müße** aus Modestoffen, Sammt, Velz . . . . . von fl. 1.— bis fl. 15  
 Alle Sorten **Kleiderstoffe**, das Modernste und Geschmacksvollste. Sämtliches Waarenlager, um gänzlich anzuräumen, tief unter dem Einkaufspreis. Käufer werden auf Verlangen portofrei eingeliefert. Jeder Auftrag wird auf das Beste gegen Baareinfendung oder Nachnahme effectuirt.

**Käufer en gros erhalten Rabatt.**  
 Eine Kiste mit 20 Stück Damen-Modemüße, schön fortirt, kostet 30 fl., feiner 40 fl.

Achtungsvoll  
**Adolf Freilach.**  
 7-12 Mariahilferstraße 90. Wien.

## Auf 40 Ziehungen

jährlich, worunter

**3 Haupttreffer à fl. 250.000**  
**2 „ „ „ 220.000**  
**2 „ „ „ 200.000**  
**1 „ „ „ 150.000**  
**1 „ „ „ 110.000**

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc., spielt man mittelst eines Antheilsscheines unterer

### Spielgesellschaft Gruppe A

unter 18 Theilnehmer zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 6.

Diese beliebte Gruppe enthält **sämmtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anleihen-Lose**, deren conrvmäßiger Ertrag nach vollständiger Eingahlung unter die Theilnehmer bar vertheilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Defament beträgt ein-für-allemal 99 kr.

Gleich bei Ertrag der ersten vierteljährigen Rate von 6 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der **1864er und 1839er Lose** am 1. December, der Credit- und Triester Lose am 2. Januar etc. etc.

Der 1839er Haupttreffer wurde am 1. Septemb. 1871 bei uns auf **Spiel-Gesellschaften und Raten-scheine** gewonnen.

### Wechselstube

## Oesterr. Industrial-Bank,

vormals **Eduard Fürst,**  
 Wien, Stephansplatz.

November 1872. 5-8

**Garantie.**  
 Will. Knaust,  
 Wien, Leopoldstadt,  
 Altesbadergasse Nro. 15, gegenüber dem l. t. Augustiner.  
 Erfabrikt: 1823.

Garantiren alle Sorten Uhren, Pendeluhren, Wanduhren, Tischuhren, Taschenuhren, Reiseuhren, etc. etc. Die Uhren sind von den besten Materialien und unter Aufsicht des Erfinders gefertigt. Die Uhren sind von den besten Materialien und unter Aufsicht des Erfinders gefertigt. Die Uhren sind von den besten Materialien und unter Aufsicht des Erfinders gefertigt.

Hierzu eine Beilage.



# Hypothekar-Bank- und Commissions-GESCHÄFT.

Pest, Waitznergasse Nr. 21. Wien, Tuchlauben Nr. 17. Graz, Schmiedgasse Nr. 4.

## Kundmachung.

Um den an uns — nach jenen schönen Resultaten, welche wir bei unserer Wiener Centrale auf dem Gebiete der Fonds-Speculation aufzuweisen haben — seitens unserer P. T. Committenten in der ungarischen Reichshälfte gestellten Aufforderungen gerecht zu werden, haben wir uns dazu entschlossen, auch bei unserer „Pester Filiale“ eine selbstständige „Börsen-Syndicats-Abtheilung“ in's Leben zu rufen, wodurch es Jedermann, auch dem mindest Bemittelten ermöglicht wird, sich an Geschäften von Millionen zu betheiligen, da wir Antheile von fl. 50 und fl. 100 ausstellen, während die Bestreitung des zur Effectuirung dieser Geschäfte erforderlichen Geldes unsere Aufgabe ist.

Wer die volkswirtschaftlichen Verhältnisse Europas seit den letzten Jahren nur mit einiger Aufmerksamkeit verfolgte, dem wird es nicht entgangen sein, daß das Associationswesen eine erstaunliche Verbreitung gefunden hat. Es darf dies jedoch Niemanden Wunder nehmen, denn wenn man nur die fast täglich in den kleinsten Städten Ungarns im Entstehen begriffenen oder bereits entstandenen Sparkassen, Banken und Selbsthilfs-Vereine etc. in Berücksichtigung zieht — wenn man deren glänzende Resultate betrachtet, so wird man es begreiflich finden, wenn sich Jemand dort betheiligt, wo die vereinte Kraft zu überraschendem Erfolge führt.

Weil nun eben diese Ueberzeugung durchgedrungen ist, hat sich die Börse zu einem Factor emporgeschwungen, ohne den weder Handel noch Gewerbe möglich ist; man ist zur Erkenntniß gelangt, daß die Börse nicht den Zweck des Spieles, sondern den der Speculation mit den Antheilen dieses oder jenes Associations-Institutes hat, und wenn man die erforderliche Kenntniß, den richtigen Ueberblick über den Effectenmarkt besitzt, und wenn man über die nöthigen Kapitalien verfügt: so ist der Gewinn unausbleiblich, und man kann es zu Resultaten bringen, welche bei anderen Geschäftszweigen nie erreichbar wären!

Unsere steten telegraphischen Verbindungen mit unserer Wiener Centrale, ebenso unser directer Verkehr mit den bedeutenden auswärtigen Börsenplätzen, wie: Berlin, Frankfurt, Paris, London etc. ermöglichen uns, von den Bewegungen der Börsen rechtzeitig Kenntniß zu haben, um dieselben zu Gunsten unserer Committenten zu benützen, weshalb wir auch voraussetzen zu dürfen glauben, daß die bei unserer Succursale von uns in's Leben gerufene „Börsen-Syndicats-Abtheilung“ auch jene schöne Resultate — als unsere Wiener Centrale — aufzuweisen im Stande sein wird.

Wir eröffnen demnach vom 25. October 1872 angefangen eine

## Subscription

auf das

### Erste ungarische Börsen-Operations-Consortium

A) mit 100 Antheilen à fl. 100.

Die Consortien, welche im Bereiche ihrer Speculationen sowohl ungarische als österreichische Effecten aufnehmen, constituiren sich auf 6 Monate und beginnen ihre Operationen, sobald sämtliche Antheile gezeichnet sind; bis dahin werden die Einlagen auf 8% verzinst.

Bei der Subscription sind auf Consortium A. fl. 40, auf Consortium B. fl. 20 zu erlegen, die restlichen 60, respective 30 sind nach geschäpener Constituirung, welche wir in den Blättern veröffentlichen, franco einzufenden.

Eine Nachzahlung findet unter keinen Umständen statt, und steht es selbstverständlich Jedermann frei, mehrere Antheile zu zeichnen.

Die P. T. Theilnehmer sind zu jeder Zeit berechtigt, in die Gehabung, resp.

### Erste ungarische Börsen-Operations-Consortium

B) mit 100 Antheilen à fl. 50.

in die Bücher und Schriften der Consortien Einsicht zu nehmen, und sich von der Wahrung ihrer Interessen zu vergewissern.

Die P. T. Betheiligten werden übrigens von den für ihre Rechnung gemachten Geschäften von Zeit zu Zeit verständigt, so daß dieselben über den Stand ihres Geschäftes stets genau informirt sind und überdies jede zwei Monate Rechnung gelegt, und der resultire Gewinn in Baarem ausbezahlt.

Nach Ablauf der sechs Monate lösen sich die Consortien auf und steht Jedermann der Austritt oder die weitere Betheiligung auch an der eventuellen Neukonstituierung frei.

Von dem für das Consortium gemachten Geschäfte wird keinerlei Provisions berechnet, sondern bloß 5% Antheil vom Netto-Gewinne eingebracht.

Wir verzeichnen zum Schluß hier die Ertragsresultate jener Syndicate, welche durch unser Wiener Stammhaus geleitet wurden:

	für das erste Consortium wurden für fl. 100 auf 6 Monate an Gewinn fl. 113 bezahlt,	
zweite	6	116
dritte	5	83
vierte	5	72
fünfte	5	55
sechste	6	48
siebente	5	62
achte	4	53
neunte	4	57
zehnte	3	48
elfte	3	37
zwölfte	3	39
dreizehnte	3	41
vierzehnte	2	30
fünfzehnte	2	27
sechzehnte	2	24
siebzehnte	2	19
achtzehnte	1	16
neunzehnte	1	13

welche auch prompt in Baarem ausbezahlt wurden.

Wechslerhaus des Hypothekar-Bank- und Commissions-Geschäftes  
v. LEITNER & Comp.

Erchein  
mit Ausnahme de  
Sonntags täglich  
Kostet für das halbe  
5 fl., das Vierteljahr  
50 kr., ein Monat 10  
Mit Zusendung in  
Dank 1 fl.  
Mit  
Postverendung  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., wie  
jährig 8 fl., 50 kr.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl., 50  
Redakteur und  
thümer  
Th. Steinhausen

Blatt-Abonnement  
in Käßbach bei Pe

Nr. 278

Der Apparat  
ändern wieder in  
sich seiner unfeinw  
daß die Meritale  
Gewicht beizumessen  
lusten, welche ob d  
Regierungsbüro la  
der Verfassungspart  
aus Wien schreiben  
Landtages jedenfalls  
nahme der Ergänzung  
Hintergebanten die  
offiziell behobene  
ste eben vorgenom  
passiven Widerstand  
mindert. Es ist n  
oder nicht auslösen,  
die Solidarität der  
und ihr vorgeschlo  
untreu wurde. Im  
Spiel machen und  
wird den Schlag u  
daß gerade dieser  
Reichsrathswahlen  
Niederlegungen hat  
Dieser etwa  
spendenz das Weite  
zum Vorwurfe ma  
Bemerkung der Gr  
Beizung wäre scho  
nach Janbrud er  
Graf Laaffe ange  
neue Weizungen se  
lag nicht vor, im  
mußte jede Möglic  
machen zu thun, w  
Reichsrathswahlen  
entschiedlich durch  
durch nicht geför  
Gejenseitigkeit w  
sich bei den Ausde  
Im mährische  
14 Tagen im Land  
Da sie weder das  
Scheidung von Ne  
der Abzügen in  
des Bezirkeleber  
verfassunggetreuen  
warmen Worten  
schuldenliche Wir  
Der galizis  
seiner Adresse. I  
festig und zwar  
gegen die directen

Frau v. G  
schwer, ihre Ge  
anderen zu foff  
Gemüth unter d  
Dürfen  
hat und mit ihr  
ist? — es ist j  
nicht hierher zu  
Du kann  
Herr Döbner h  
verlassen, und e  
wählt haben, o  
eine Anordnung,  
zu senden.  
Aber wa  
übermorgen von  
auch nicht, inde  
Doulogne gesunt  
Helene ich  
jorglose Art, w  
eigene Sache di  
„Mad ich,  
hat uns für det  
dieser Streich  
werden, bis hier  
Dant der Besti